

Das Volk beehrte ihn im Triumph nach seiner Wohnung zurückzutragen. Ich sage Euch — wir sind verloren, wenn wir nicht Mittel finden, die Römer um diesen Rekruten zu bringen. —

Wir müssen ihn sehen — riefen die Freunde außer Le Sage, welcher sichtbar ernst und nachdenkend geworden war.

Thut, was Ihr wollt! — sprach dieser — ich mag nicht.

Ei was, Du mußt! — rief Fuselier — ich sage Dir, Du mußt ihn sehn. Er muß, er wird Dich mit der Bühne, mit den Schauspielern ausöhnen. Du mußt ihn sehn, schon um der Aehnlichkeit willen. Er wird Dich Deinem armen verstoßenen Sohn, Deinem Alain näher bringen, er wird machen, daß Du ihm verzeihst. Denn auch Deinen Namen nannte das Parterre mit Jubel.

Desto schlimmer! — rief Le Sage.

Ja, Du wirst ihm verzeihen — fuhr Fuselier fort.

Ich verzeihen, dem Taugenichts, dem Landläufer, dem verlorenen Sohn, dem Schauspieler? — unterbrach ihn Le Sage in heftiger Aufwallung. — Nimmermehr! Nennt mir seinen Namen nicht, ich bitte Euch. Meine gute Laune ist todt für alle Tage der Woche, wenn ich ihn nur nennen höre. Was! Muß ich nicht schon täglich Luçon's Jeremiade feinetwegen verschlucken? Wollt ihr mich auch noch mit dem Taugenichts necken? Nein, ich kann's nicht über mich gewinnen. Ich will ihn nicht kennen; bleibt mir vom Halse mit jedem Versuch der Ausöhnung mit dem Comödianten. Er mag leben, essen, trinken, schauspielern wo er will — ich mag nichts wissen von ihm, wie ich seit Jahren nichts von ihm weiß. —

Auch nicht — rief Fuselier lächelnd — wenn dieser bewunderte, bekränzte, auf Händen getragene Erispin Dein Sohn wäre, Dein Alain?

Le Sage stierte den Freund mit großen Augen an. Auf seinen zuckenden Lippen lag die Frage: Er wird's doch nicht seyn? Allein diese Frage blieb an der Lippe haften und statt ihrer floss ein Strom von neuen Schmähungen herab. Auch dann nicht! — rief Le Sage gereizt. — Auch dann nicht! Ich würde ihm fluchen — ich würde den Beifall verwünschen, der ihm zu Theil wird, und der ihn nur zu verführen diene — ich würde lärmern, poltern, mit Aepseln nach ihm werfen, toben gegen ihn, bis er des Schauspielens satt würde und meine Thüre bliebe ihm doch verschlossen.

Fuselier lächelte und schwieg; allein man sah ihn den andern Freunden heimlich zuwinken. Starrkopf! — rief er — wo soll das enden? Unnatürlicher Krieg zwischen Vater und Sohn! Wie oft habe ich nun schon vergeblich versucht, Deinen Eigensinn zu brechen! Alles umsonst, und immer fährst Du mich wie jetzt an, wenn ich dem armen Jungen das Wort rede, der nach einer Versöhnungsliebe schmachtet, wie der Pilger nach einem Trunk aus belebendem Quell!

Weißt Du von ihm? — fuhr Le Sage auf — Von wem weißt Du das?

Wozu die Frage? — sprach der Freund — Genug, ich weiß es. Sein ganzes Glück hängt — und heute mehr als je, von einer Ausöhnung mit Dir ab. Wachend und träumend ruft er Deine Verzeihung an. Ach, der arme Junge! Und was hat er gethan? Der Kunst gehuldigt, wider Deinen Willen? Soll das ein unverzeihliches Verbrechen seyn, daß er die Schauspiele aufführt, die sein Vater geschrieben hat?

Unverzeihlich! — rief Le Sage — nicht zu vergeben, nicht genug zu büßen. Was? Willst Du mich toll machen, Freund, indem Du mich mit meinen Jugendverirrungen hänselst? Mit meinen Possen, die mir ein Gräuel sind, und desto mehr, je mehr die wahnsinnigen Pariser darüber lachen. Kein Wort mehr aus diesem Ton — ich bitte Dich. Du weißt, ich werde melancholisch, jedes Mal wenn eine dieser Mißgeburten Beifall findet. Ich mußte sie schreiben, das ist wahr; der Drang war stärker als ich — aber kasteien möchte ich mich und die ganze Welt dazu, jedes Mal, wenn ich eine solche Nichtswürdigkeit aus den Händen gegeben habe, ohne sie anders wohin als in's Feuer zu werfen.

Die Freunde lachten aus vollem Halse über den Eifer des Dichters. Das ist eine Manie, Freund! — sprach Fuselier — ein Wahnwitz seltsamer Art, wie er im Bicêtre selbst nicht mehr gefunden wird.

Gut — sprach Le Sage mit entschiedenem Tone — so laß mich wahnwitzig seyn. Ich gäbe Hab' und Gut — ja selbst den Gil Blas, oder den Baccalaur gäb' ich darum, hätte ich nie ein Schauspiel schreiben müssen. Doch wer mich an diese Jugendsünden, an diese schmachvollen Verirrungen nur erinnert, ist nimmermehr mein Freund! —

Fuselier wollte antworten, allein Le Sage stieß mit einer so heftigen Bewegung das volle Glas vor sich um, daß alle aufsprangen, griff nach Hut und